

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

16. September bis 20. September 2024

Von Marion Steinhorst-Coordes, Pastorin in Oldenburg

Manchmal haben kleine Dinge große Wirkungen. Davon ist Pastorin Marion Steinhorst-Coordes aus Uplengen in Ostfriesland überzeugt. Eine Klostertour mit dem Fahrrad - nur ein paar Tage. Einem Kind aus der Nachbarschaft Tür und Herz öffnen, mit dem alten Vater zusammen sein ... Oder sich bei Vollmond überlegen, was man angesichts der Weltlage mehr als erschreckt zu schauen.



Marion Steinhorst-Coordes

Redaktion:
Anita Christians-Albrecht
Pastorin und Beauftragte für
Altenseelsorge in der
hannoverschen Landeskirche

Veröffentlichung:
Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 42
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 16. September 2024: Janett

Dat is al bold dartig Johr her. In uns Nahberskup truck 'n Moder mit Kind. Alleinerziehend. Dat Kind, Janett, weer fief Johr old. Un man murk gau: De Moder kreeg dat neet so recht hen mit dat lüttje Wicht. Dat, wat so 'n Kind bruukt an Uppass un Warmte – dat kunn se hör neet geven. Dat dürrs neet lang, do was Janett bi uns. Spööl mit uns beid Jungs. Eerst kwamm se 'n Stünn, denn bleev se tau't Obendeten. Immer langer weer se bi uns, stunn al vör d' Frühstück bi uns vör de Döör. Wi hebben hör so mitlopen laten. Wenn Oma de weer, denn hett se hör vörlesen, uns beid Jungs un dat Wicht. Wenn wi 'n Utfluch moken, satt se mit in't Auto. As se in School kwamm, hebb ik mit de Mester proot'. Nah een Johr sünd de beid wegtrucken in 'n groten Stadt. De Kontakt reet gau of. Man nu hebb ik hör weer funnen, Janett. Up Facebook. Un ik hebb hör schreven. Kannst du di noch up uns besinnen? Du weerst ja eerst fief. Un do schreef se taurügg: Nix hebb ik vergeten. Mit Oma in't Sofa sitten tau Tee drinken, Spill spölen mit Martin un Enno, Utfluch an't Weekenenn, jau open Döör. Dat Johr hett mi so gaud daan. Bloot een Johr - dat kann dat heele Leven ännern. Janett is vandaag Fotografin, wohnt in Bayern un is verheiradt. Wenn du 'n Kind süchst, dat di bruukt, maak Döör un Hart open. Mirco: De Kartoffel haalt sik allens vun't Licht, un wasst doch in dat Düstert vun de Eer. Se steckt deip drin in Dreck un Stöf un driggt trotzdem de Sünn in ehr Haart. Sau een Weeten um dat Licht vun Gott hat mik jümmers hulpen, wenn mik dat mal nich gaut güng. Anna: Wo du dat jetzt seggst, denk ik an een Vers, de mik gaut gefallt: De Herr is mien Licht un mien Heil, vor wem kann ik noch bang wesen? Mirco: Genau. Und jetzt maak ik mik up'n Weg un bring dik een groten Pott Appelma us.

Dienstag, 17. September 2024: Klostertour

Wi hebben up d' Reis west - dree Daag lang. Einfach up uns E-bikes - un los gung dat. Hier in Ostfreesland is dat all mooi platt, denn kannst man so taupetten. Mit elf Lüüd hebben wi uns de Städen ankeeken, wor fröher mal Klosters stahn hebben. Un denn wunnerst du di! All poor Kilometers hebben domals Nonnen un Mönche so leevt: hebben up vöols verzicht' un sünd bloot för Gott dor west. So sünd wi in de dree Daag an sechs Wüstungen komen - so heet dat, wenn dor nix mehr van so'n Kloster overbleven is. Up uns Tour hebben wi dat Leven in de Klosters ut de vergangen Tieden kennen learnt. Vööl Arbeit hett dat west, minn eten, schwiegen un still tau beeden. Of wi dat vandaag ok noch kunnen? Wi hebben dat versöcht, 'n bietje so to leven as de Minschen damals. Hebben Andachten fiert, hebben still schwegen, hebben beedt un sünd bi Kersenschien nachts nah dat Kloster Ihlow henlopen. Weer net, as wenn du dat marken kunnst: Gott is dor – domals in't Kloster - un vandaag bi uns. Man bi all dat weern wi doch heel fast mit uns beid Been up d' Eer. Wi sünd Rad fohrn, hebben abends Wien drunken un uns wat vertellt. So'n Klostertour brengt uns neet bloot mit Minschen un Tieden tausamen, de al lang vörbi sünd. De bringt ok de bi'nanner, de dor mit'nanner mit Rad up Padd sünd. Dree Daag - einfach los mit annern - un beleven, dat Gott dor is. Dor kann ik laang van tehren.

Mittwoch, 18. September 2024: Vullmaand

18. September - hest al in d' Kalenner keken? Bi mi is dor so'n runden Kreis. Denn weetst: Vandaag is Vullmaand. Nu weet ik ok, worum ik so schlecht slapen hebb. Un du? Hest du vernacht ok keen Oog dicht kregen?

Ik stah denn woll mal up un kiek ut't Fenster. Denn kann ik de Maand in't Gesicht kieken. Ja, Gesicht. Ik meen, de Maand hett'n Gesicht. De kikkt up uns' Eer. Un sien Gesicht is as so'n Emoji mit wiet open Ogen un'n open Mund. Man kunn meenen, de Maand verfehrt sük, wenn he hierher kikkt up uns Planet Eer. De Maand kikkt verfehrt – wo sull't ok anners. Van dor boven kann he't ja all sehn: Dat Starven in d' Ukraine, dat Moorden in Gaza un Israel, dat Elend in so mennig Land in Afrika, dat Starven van all de Müggen un Tieken. Dor kannst woll um dien Schlaap komen, wenn du dor an denkst. Man wieder kummt de Maand ok neet. Dat einzigst, wat he deit, is verfehrt kieken. Siet ewig Tieden hett sük sien Gesicht neet verännert. Ik verfehr mi ok - man ik un ji, wi mit'nanner, wi maken ok wat. Wi beden un hopen. Wi planen un arbeiden an'n Welt, wor de een de anner acht', in Gott sien Naam. Bloot verfehrt wesen un snachts in d' Küssen wöhlen – dat langt neet. Wenn du vernacht neet schlaapen kannst, denn overlegg di doch, wat du daun kannst in dien lüttje Welt. Dat de Maand sük freun kann, wenn he up di kikkt.

Donnerstag, 19. September 2024: Papa

Papa ... Papa, hörst du mi? Ik bün hier in't Radio. All ji annern, ji kennen mien Vater ja neet. Mien Vater heet Harm un is 91 Jahr old. He wohnt al siet twintig Jahr heel alleen in uns Ollenhuus – damals is mien Moder stürven. He is nu old un kann faak neet gaud. Denn mutt he hulpen worrn. So is dat, wenn old büst. Helpen. Uns oll Ollen helpen. So einfach as fröher is dat heel neet. Ok wi Fraulüüd arbeiden ja all, wohnen wor anners, hebben uns eegen Huusholn, uns eegen Familien. Man wenn uns Ollen old sünd, denn dreiht sük dat all weer. Fröher hebben se sük um uns kümmert - un nu sünd wi dran. Wi. Ik bün so blied, dat ik noch twee Süsters hebb, de dat ok so sehnt. Bi mi is jede Maandag Vatertag. Denn fohr ik in dat lüttje Döörp un bün bi Papa. Kook wat Leckers, un wi eten mit'nanner. Wenn dat wat tau daun gifft denn help ik – man dat meest kannst du ja noch alleen, Papa: Eier halen ut d' Höhnerstall, Appels upsammeln un an't Straat stellen tau verschenken. Denn geihst du dien Gang, un wi hebben uns Freud doran. Ja, för uns is dat ok woll mal anstrengend – man meistens is dat einfach bloot mooi. Mit mien Vater in so'n hoog Oller tausamen wesen dürrn, proten un schwiegen, lachen un skellen, - en Daag in d' Week - dor hebben wi beid wat van. Papa, Maandag koom ik weer, denn is ja weer Vatertag.

Freitag, 20. September 2024: Hilde

Huhuuu, Hilde, hörst du mi? Ik bün hier in't Radio. Nu wunnerst di, wa? Un all ji annern, ji wunnern jau ok. Ji kennen Hilde ja neet. Ik keen hör so ruchweg twintig Jahr. Un ik mutt seggen, se is mi all mehr an't Hart wursen. Hilde un ik – wi arbeiden vööl mit'nanner - bi't Kark. Man weetst' dat noch, Hilde? Dat gaff ok Tieden, dor wullst du dor nix van weeten, van d' Kark. Man denn hest du di docht': Wenn ik dor bi weg bün, denn kann ik dor ok nix an ännern bi all dat, wat mi neet passt. Hilde packt an. Is in't Karkenvörstand, is de Vörsitter van de Bauausschuss. Sönndags sitt se in d' Kark un höört tau. Un wenn ik as Pastorin 'n Idee hebb, denn mutt ik dat eerst mit Hilde beproten. Hilde, wat meenst du dorvan? Ja, seggt se denn meest. Dat könen wi so maken. WI. Wat is dat mooi. Hilde kann neet bloot för sük denken. Se denkt för annern mit. Bi't Theatergottesdienst, bi de Klostertour, mit uns Flüchtlinge, bi dat Malen van Psalmen - ohn Hilde weer uns Kark vööl armer. Hilde, du weetst dat sülmt, wi kibbeln uns ok woll mal. Man du steckst' Kopp nooit up - un denn is dat all weer up Stääd. Un dien gode Luun steckt uns all an. Minschen as Hilde passen in d' Welt. De sehnt neet bloot sük sülmt - de hebben ok de annern in d' Oog. Un dat is in Gott sien Sinn.